



Beim Rundgang durchs Gebäude überzeugte sich auch Minister Zeh (l.) davon: Das Geld ist in Bad Salzungen gut angelegt. FOTOS (3): MATZ



Den symbolischen Schlüssel übergab Architekt Mathias Kirschner (l.).

GESUNDHEIT

Tagesklinik: ein schönes neues altes Haus

Psychiatrische Betreuung jetzt im alten Sulzberger-Krankenhaus / 2,1 Millionen Euro investiert / Offiziell 15 Plätze

Als eine Möglichkeit maßgeschneiderter Betreuung für psychisch beeinträchtigte Patienten, als wichtiger Schritt auf dem Weg in die Zukunft des Bad Salzunger Klinikums und als Aufwertung der Stadt wurde gestern am alten Sulzberger-Krankenhaus die neue Psychiatrische Tagesklinik mit offiziell 15 Plätzen gefeiert. Die Patienten hatten aus diesem Anlass einen halben Tag „frei“.

BAD SALZUNGEN – Ihr Gruppenraum war in einen Ort verwandelt worden, in dem die Musikschule Wartburgkreis mit Pianistin Anne Berk und den Gospel Singers den musikalischen Rahmen für Festreden und Schlüsselübergabe setzten. Landrat Reinhard Krebs, dessen Amtsvorgänger Martin Kaspari ebenfalls gekommen war, was stolz darauf, in seiner kurzen Amtszeit bereits die dritte Einweihung von Einrichtungen des Klinikums erleben zu dürfen.

Der Kreis sei ein guter Standort für medizinische Betreuung, schlussfolgerte er, auch im Verbund mit den Kureinrichtungen. Hier habe man nun eine neue Therapieeinrichtung zur fachgerechten Betreuung von Patienten außerhalb der Klinik für Psychiatrie am Klinikum Lindig. Man reagierte damit auf wachsende Patientenzahlen – waren es 1998 noch 70, so sind es heute 150 Patienten, die in der Klinik für Psychiatrie behandelt werden. Die in weniger als einem Jahr im alten Krankenhaus entstandene Tagesklinik, die den Umzug von der Ex-HNO-Klinik (seit 1998) möglich machte, entspricht dem Stiftungszweck Sulzbergers, betonte Krebs. Zentral gelegen, von heimischen Firmen umgebaut – der Landrat war zufrieden.

Das war auch Thüringens Sozialminister Klaus Zeh, dessen Ministerium zu dem 2,1-Millionen-Projekt rund 1,7 Millionen Euro beisteuerte. Ein Teil des Geldes war beim Krankenhaus-

neubau eingespart worden, die fehlenden 900 000 Euro hatte das Ministerium dazugegeben. Psychiatrie sei „etwas anders als Blutdruckmessen“, ein sehr sensibler Bereich, in dem Patienten und ihren Angehörigen durch rechtzeitige und adäquate Behandlung freilich viel Leid erspart werden könne, sagte Zeh. Die Behandlung in Tageskliniken als „Form zwischen stationärer Behandlung und ambulanter mit Psychopharmaka“ entwickle sich in Deutschland.

Dass das Klinikum Bad Salzungen in dieser Hinsicht immer ein Vorreiter gewesen sei, belegte Chefarzt Jochen Ostermann von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Er sprach über die „zweite Krankheit“ – die Stigmatisierung und Ausgrenzung psychisch Kranker. Vorurteile und Ablehnung gebe es auch heute noch. Doch er bezeichnete es als Reifprüfung für eine Gesellschaft, „wie sie mit ihren nicht normgerechten Bürgern



Chefarzt Jochen Ostermann

umgeht“. Die Tagesklinik sei ein Meilenstein für die Integration psychisch kranker Menschen – man will hier so viel Normalität wie möglich schaffen. Die Patienten können nach dem Aufenthalt in der Tagesklinik wieder in ihr gewohntes häusliches Umfeld zurückkehren. Schon vor der Eröffnung der alten Tagesklinik habe man am Bad Salzunger Klinikum eine 7- bis 16-

fach höhere teilstationäre Behandlung gehabt als im Thüringer Durchschnitt. Heute liege man um 50 Prozent höher als der Bundes- und Landesdurchschnitt. Die fünfte Tagesklinik, die Ostermann in seinem Berufsleben erlebe, sei der „gelingenste Wurf“, sagte er. Und begehrt – die Plätze sind nicht nur belegt, sondern überbelegt.

Auch aus Sicht des Klinik-Geschäftsführers Harald Muhs ist die neue Tagesklinik ein Stück Zukunft. 2006, so erwähnte er, hat das Klinikum Bad Salzungen insgesamt die Grenze von 15 000 stationären Behandlungsfällen überschritten – damit sei man von einem regionalen zu einem überregionalen Versorger aufgestiegen. Mit 1000 Fällen habe man über den Schätzungen des Krankenhausplanes gelegen. Muhs dankte Landrat a.D. Martin Kaspari, der sich für die Entwicklung des Krankenhauses und auch dieser Tagesklinik besonders eingesetzt hatte. Aber auch das Engage-

ment von Chefarzt Jochen Ostermann hob er hervor. Die Belegschaft habe sich zudem eingebracht in die Gestaltung ihrer künftigen Arbeitsstätte. „Ein schönes altes neues – oder neues altes Gebäude haben wir hier“, hieß es. Er dankte allen Partnern – von den Planern und Bauleitern bis zu den Handwerkern und Controllern. Anschließend gab es fachkundig begleitete Rundgänge durchs Haus. (fr)

Tagesklinik

Altes Sulzberger-Krankenhaus und der Anbau erhielten einen Glas-Zwischenbau. Im Erdgeschoss: Werkstätten, Therapieräume, eine Proberaumwohnung, im Obergeschoss Aufenthaltsbereich, Küche, Gruppen- und Sozialdiensträume, Arztzimmer.

Kontakt: 03695/6094810